

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	17
1.1 Problemstellung und Motivation der Arbeit	17
1.2 Zielsetzung	20
1.3 Aufbau der Arbeit	23
2 Familienunternehmen in der wirtschaftswissenschaftlichen Diskussion	26
2.1 Familienunternehmen: ein vernachlässigtes Forschungsfeld	26
2.2 Die Entwicklung ab den 1930er Jahren	28
2.2.1 Das Erbe von Berle und Means	28
2.2.2 Familienunternehmen: das begründete Desinteresse	35
2.3 Die 1970er Jahre: das langsame Erwachen	37
2.3.1 Erste Kritik an der „managerial“ Literatur oder die Götterdämmerung	37
2.3.2 Familie als pathologischer Faktor für das Unternehmen	45
2.4 Die 1980er Jahre: das Erlangen von Bewusstsein	48
2.4.1 Zwischen den Grenzen des anonymen Publikumsgesellschaftsmodells und der Suche nach neuen Paradigmen	48
2.4.2 Familie als integraler Bestandteil des Systems Familienunternehmen	53
2.5 Die 1990er Jahre und die Jahrtausendwende	57
2.5.1 Die Internationalisierung der Debatte über Strukturen der Corporate Governance	57
2.5.2 Familienunternehmen: die Etablierung als Forschungsfeld	61
2.6 Zwischenfazit	65
3 Begrifflich-konzeptionelle und soziologische Grundlagen	68
3.1 Zur Abgrenzung der Definitionsproblematik	68
3.2 Definitionsvorschläge in der Literatur	70
3.2.1 Theoretische Definitionen	70
3.2.2 Merkmalsorientierte Definitionen	73
3.2.3 Multidimensionale Definitionen	78

3.3 Die Familiendimension: Familienunternehmen aus soziologischer Sicht	82
3.3.1 Der Familienbegriff	82
3.3.2 Zur Entwicklung der Familienstruktur	85
3.3.3 Die Funktionen der Familie: Familie als Wirtschaftssubjekt	90
3.4 Arbeitsdefinition	92
3.5 Familienunternehmen: Zahlen und Fakten	97
3.6 Zwischenfazit	105
4 Familienunternehmen aus mikrotheoretischer Sicht	108
4.1 Die multiple Rationalität von Familienunternehmen	108
4.2 Das Spannungsfeld zwischen Eigentum und Führung bzw. zwischen Familien- und externen (Minderheits-)Anteilseignern in Familienunternehmen: eine Agency-theoretische Charakterisierung	113
4.2.1 Besetzung von Führungspositionen durch Familienmitglieder	113
4.2.1.1 Interessenangleichung und Überwindung von Motivationsproblemen	113
4.2.1.2 Altruismus und Probleme der Selbstkontrolle	116
4.2.2 Besetzung von Führungspositionen durch professionelle Manager: effektive Management-Überwachung und Schöpfung teilbarer Kontrollrenten	120
4.2.3 Dominierende Stellung der Familienkoalition: Extraktion privater Kontrollrenten und Übervorteilung externer Anteilseigner	122
4.3 Personalpolitische Fragen im Hinblick auf das soziale Kapital und auf die Organisationskultur von Familienunternehmen	125
4.3.1 Die Mitwirkung von Familienmitgliedern im Unternehmen	125
4.3.1.1 Inkompetenz-Vorwurf und Netzwerkaktivitäten	125
4.3.1.2 Die Stärken und Schwächen von starken Bindungen	130
4.3.2 Die Mitwirkung von Nicht-Familienmitgliedern im Unternehmen	134
4.4 Determinanten und Implikationen der Kapitalstrukturentscheidung in Familienunternehmen	139
4.4.1 Die Kapitalstrukturpolitik in der Finanzierungstheorie	139
4.4.2 Innenfinanzierungsaspekte in Familienunternehmen	144
4.4.3 Außenfinanzierungsaspekte in Familienunternehmen	147
4.4.3.1 Fremdfinanzierung	147
4.4.3.2 Eigenfinanzierung	154
4.5 Nachfolgeproblematik in Familienunternehmen	160
4.5.1 Generationswechsel als überlebensgefährdender Übergang	160
4.5.2 Zur Besonderheit der Nachfolgefrage in Familienunternehmen	164

Inhaltsverzeichnis	13
4.5.3 Führungsnachfolge	167
4.5.3.1 Individuelle und beziehungsorientierte Betrachtungsebene	167
4.5.3.2 Strategisch-organisatorische Betrachtungsebene	172
4.5.4 Eigentumsnachfolge	175
4.5.4.1 Nachfolgemodalitäten und steuerrechtliche sowie betriebswirtschaftliche Implikationen	175
4.5.4.2 Familiendynamik: Generationsabdriftung und Beziehungsabkühlung	179
4.6 Zwischenfazit	182
5 Zusammenfassende Schlussbetrachtung und Ausblick	192
Literaturverzeichnis	200
Sachwortverzeichnis	229

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Typ Z-Organisation	44
Abbildung 2-2: Vertrauenswürdigkeit des (Geschäfts-)Umfelds, Technologie und Organisationsform	52
Abbildung 2-3: Die institutionelle Überlappung in Familienunternehmen	54
Abbildung 2-4: Pyramidenstruktur	60
Abbildung 3-1: Die F-PEC Skala des Familieneinflusses im Unternehmen	81

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1: Ausgewählte systemtheoretische Auffassungen von Familienunternehmen	71
Tabelle 3-2: Ausgewählte theoretische Definitionen von Familienunternehmen	72
Tabelle 3-3: Merkmalsgestützte Definitionen von Familienunternehmen (Auswahl) ...	75
Tabelle 3-4: Merkmalsbasierend-operationalisierte Definitionen von Familienunter- nehmen (Auswahl)	77
Tabelle 3-5: Empirie über den Anteil an Familienunternehmen in ausgewählten Län- dern: keine Differenzierung nach Unternehmensgröße	99
Tabelle 3-6: Empirie über den Anteil an Familienunternehmen in ausgewählten Län- dern: Unternehmen der unteren Größenklassen	101
Tabelle 3-7: Empirie über den Anteil an Familienunternehmen in ausgewählten Län- dern: Unternehmen der oberen Größenklassen	102
Tabelle 3-8: Empirie über den Anteil an Familienunternehmen in ausgewählten Län- dern: börsennotierte Unternehmen	103
Tabelle 4-1: Agency und Stewardship Theorie im Vergleich	115
Tabelle 4-2: Ambivalente Attribute von Familienunternehmen als fundierendes Merk- mal ihrer Eigenart	183
Tabelle 4-3: Empirische Performancemessung: überlegene Leistungsfähigkeit von Fa- milien- relativ zu Nicht-Familienunternehmen (ausgewählte Ergebnisse)	188
Tabelle 4-4: Empirische Performancemessung: keine signifikanten Unterschiede in der Leistungsfähigkeit von Familien- relativ zu Nicht-Familienunternehmen (ausgewählte Ergebnisse)	189
Tabelle 4-5: Empirische Performancemessung: unterlegene Leistungsfähigkeit von Fa- milien- relativ zu Nicht-Familienunternehmen (ausgewählte Ergebnisse)	190